

Tat und Leben mir die Brust durchdringen,
 Wieder auf den Füßen steh' ich fest:
 Denn der goldne Falke, breiter Schwingen,
 Überschwebet fein azurnes Nest.

Oder noch prächtiger einem Löwen:

5

Morgendämmerung wandte sich ins Helle,
 Herz und Geist auf einmal wurden froh,
 Als die Nacht, die schüchterne Gazelle,
 Vor dem Dräun des Morgenlöwens floh.

Wie muß nicht Marco Polo, der alles dieses und mehr
 geschaut, solche Gleichnisse bewundert haben!

10

Unaufhörlich finden wir den Dichter, wie er mit Locken
 spielt.

Es stecken mehr als fünfzig Nadeln
 In jeder Locke deiner Haare;

15

ist höchst lieblich an ein schönes lockenreiches Haupt gerichtet,
 die Einbildungskraft hat nichts dawider, sich die Haarspitzen
 hakenartig zu denken. Wenn aber der Dichter sagt, daß er
 an Haaren aufgehängt sei, so will es uns nicht recht gefallen.
 Wenn es nun aber gar vom Sultan heißt:

20

In deiner Locken Banden liegt
 Des Feindes Hals verstrickt;

so gibt es der Einbildungskraft entweder ein widerlich Bild oder
 gar keins.

Daß wir von Wimpern gemordet werden, möchte wohl
 angehn, aber an Wimpern gespießt sein, kann uns nicht be-
 hagen; wenn ferner Wimpern, gar mit Wesen verglichen, die
 Sterne vom Himmel herabkehren, so wird es uns doch zu bunt.
 Die Stirn der Schönen als Glättstein der Herzen; das Herz
 des Liebenden als Geschiebe, von Tränenbächen fortgerollt und
 abgerundet: dergleichen mehr witzige als gefühlvolle Wagnisse
 nötigen uns ein freundliches Lächeln ab.

25

30

Höchst geistreich aber kann genannt werden, wenn der Dichter
 die Feinde des Schahs wie Beltenbehör behandelt wissen will.

Seien sie stets wie Späne gespalten, wie Lappen zerrissen!
 Wie die Nägel geklopft und wie die Pfähle gesteckt!

35

Hier sieht man den Dichter im Hauptquartier; das immer
 wiederholte Ab- und Aufschlagen des Lagers schwebt ihm vor der
 Seele.